



Wolfsthaler Gemeindenachrichten



www.wolfsthal.gv.at

Die Zeitung für alle Wolfsthalerinnen und Wolfsthaler



Zu Beginn des Februars hat der Winter Wolfsthal fest in seinem Griff. Sehr zur Freude der Wolfsthaler Kinder, die in ihren Semesterferien rodeln und Eislaufen gehen konnten.

Tourismus

obwohl die Landesausstellung erst nächstes Jahr in unserer Region stattfinden wird, hat es in den letzten 4 Jahren in Wolfsthal ein deutliches Übernachtungsplus gegeben. Seite 6

Luca Award 2009

Bericht über die Preisverleihung sowie die Gewinner der Auszeichnungen auf Seite 7

Wasserversorgung neu

Am 28. Jänner 2010 erfolgte die Abschlussverhandlung der gesamten neuen Wasserversorgung. Es wurden vom Land NÖ die technischen, hygienischen und medizinischen Parameter geprüft. Die Behörde kam, kurz gesagt, zu dem Ergebnis, dass die Vorgaben nicht nur erfüllt wurden, sondern dieses Projekt in Punkto Innovation, technische Umsetzung und auch Kosten hervorragend umgesetzt wurde.

Welche Leistungen wurden seitens der Gemeinde für Sie erbracht:

- 1.) Die Wasserversorgung kann in jeder Lage sichergestellt werden.
- 2.) Die Qualität des Wassers wurde auf höchstes Niveau gebracht – keine Belastungen mehr durch Nitrate oder Pestizide, sowie auch die Härte auf 10 – 13 deutsche Härtegrade gesenkt werden konnten.
- 3.) Die hygienische Sauberkeit des Wassers wird durch eine UV-Entkeimungsanlage sichergestellt wodurch eine gesundheitsgefährdende Verkeimung des Trinkwassers (Sie erinnern sich noch an die Zeiten wo sie aufgefordert wurden das Trinkwasser vor Gebrauch abzukochen) so gut wie ausgeschlossen werden kann.
- 4.) Durch die Neuerrichtung des Brunnens in der Badstube wird in Zukunft der alte Brunnen für die Entnahme von Gebrauchswasser verwendet. Um für die Feuerwehr, oder für Kanalspülungen oder Straßenwaschungen u. dgl. nicht das aufbereitete Wasser zu verwenden.
- 5.) Im Zuge der Umsetzung des Projektes Wasserversorgung neu wurde auch ein Notstromaggregat angeschafft. Diese Notstromversorgung ermöglicht es uns bei längeren Stromausfällen die Infrastruktur zur Erhaltung der Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Abschließend wäre noch darauf hinzuweisen, dass vor Beginn der Umsetzung des Projektes Wasserversorgung neu der Wasserpreis auf Grund der vorgelegten Kalkulation festgelegt wurde. Heute können wir sagen, dass auf Grund der präzisen Einhaltung der Projektvorgaben der damals festgesetzte Wasserpreis zur Finanzierung der gesamten Wasserversorgung ausreicht.

Bilder von oben nach unten:

der neue Hochbehälter von außen

der neu gegrabene Brunnen in der Badstube

Die Steuerung des neuen Hochbehälters



Liebe Gemeinde!

Einige Worte zum begonnenen Wahlkampf

In den letzten Wochen gab es in unserer Gemeinde schriftliche Aussendungen anonym und nicht anonym, deren Inhalt darauf abzielte mich als Person zu diskreditieren und dabei fast alle Tabus, die im Umgang miteinander in unserer Gemeinde bisher gegolten haben, gebrochen wurden.

Ich werde hier nicht über die einzelnen Unwahrheiten dieser Aussendungen referieren, sondern es ist mir wichtig, dass ich Ihnen mein Verständnis für das Amt des Bürgermeisters nahe bringe.

Als Bürgermeister dieser Gemeinde ist es meine oberste Pflicht und auch mein absoluter Wille diese Gemeinde als Gesellschaft zusammen zu halten und zu versuchen jede Polarisierung so weit als möglich zu verhindern, weswegen ich

mich nicht auf dieses Niveau der Wahlauseinandersetzung begeben werde. Auch sollte ein jeder daran denken, dass es den Tag nach der Wahl geben wird und eine zerrissene und gespaltene Dorfgemeinschaft die Lebensqualität massiv senkt. Eine sachliche Betrachtung und Beurteilung der Leistungen des Bürgermeisters in den letzten fünf Jahren und ein Wettbewerb der Ideen zum Vorteil unserer Gemeinde scheint den derzeitigen politischen Akteuren abseits unserer Mannschaft kein Anliegen zu sein, aber ich rufe trotzdem alle „Wahlkämpfer“ auf, den Zusammenhalt unserer Gesellschaft an die erste Stelle der politischen Prioritäten zu stellen!



Kontakt:

0676 527 5102

buergermeister@wolfsthal.gv.at

Steinbruch

Am 22. Februar 2007 wurde von den anwesenden und als nicht befangen geltenden Mitgliedern des Gemeinderats einstimmig beschlossen Herr Hannes Leithner zur Errichtung eines Steinbruches zwischen Wolfsthal und Berg Gemeindegrundstücke zu verkaufen. Dieser Beschluss sah aber

nicht den sofortigen Verkauf der Grundstücke vor, sondern es waren 2 Optionsverträge, die Herr Hannes Leithner die rechtsverbindliche Zusicherung des Kaufes bis zum 31. Dezember 2009 einräumten. Diese Optionen wurden bis zum Ablauf der Optionsfrist mit Jahresende 2009 nicht einge-

löst, wodurch das Projekt „Steinbruch“ nicht umgesetzt wird und die betreffenden Grundstücke ohne irgendwelche Verpflichtungen im Besitz der Gemeinde verbleiben.

amtliche Termine

Nächste Gemeinderatssitzung: Donnerstag 25. Februar 19 Uhr

Nächste Bauverhandlung: Donnerstag 4. März

Gemeinderatswahl 2010

An der Wahl nehmen nur Wahlberechtigte teil, deren Namen im abgeschlossenen Wählerverzeichnis enthalten sind. Es sind insgesamt 958 wahlberechtigt, davon 508 Frauen und 450 Männer.

Als Serviceleistung erhält jeder Wahlberechtigte in den nächsten Tagen von der Gemeinde eine Wahlverständigungskarte, auf der Wahllokal, Wahlzeiten etc angeführt sind. Bitte nehmen Sie diese Karte zur Wahl mit.

Am Sonntag, dem 14. März 2010 findet die Gemeinderatswahl statt. Wahlzeit in unserer Gemeinde ist von 6.45 bis 14.00 Uhr. Wahllokal ist das Gemeindeamt.

Sie sind am Wahltag voraussichtlich verhindert? Dann gibt es die Möglichkeit zur Stimmabgabe mit einer Wahlkarte mittels Briefwahl. Der Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte ist bei der Gemeinde spätestens bis zum 4. Tag (das ist

Mittwoch, der 10. März) schriftlich oder spätestens am 2. Tag vor dem Wahltag bis 12.00 Uhr (das ist der 12. März 2010) mündlich einzubringen.

Für bettlägrige Personen muss zeitgerecht um die Ausstellung einer Wahlkarte, längstens bis Freitag, 12. März, 12.00 Uhr, angesucht werden. Wahlzeit für die „fliegende Wahlbehörde“ ist Sonntag, 14. März 2010, von 10.30-11.30 Uhr.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiter des Gemeindeamtes gerne zur Verfügung.

Liebe Wolfsthalerinnen und Wolfsthaler!

Seite 5 der Gemeindenachrichten vom Juli 2006

Gemeindezeitung in neuem Aussehen

Nachdem ich im vergangenen Herbst die Funktion des Vizebürgermeisters angenommen hatte, bat mich unser Bürgermeister Gerhard SCHÖDINGER, ob ich mir Gedanken über ein neues Erscheinungsbild (Layout) unserer Gemeindezeitung machen könnte. Ich besuchte daher im vergangenen Dezember ein zweitägiges Seminar über „zeitgemäße Gestaltung“ von Gemeindezeitungen, in dem ich über rechtliche Angelegenheiten aber auch über mögliche Inhalte von Gemeindezeitungen informiert wurde. Ergänzend dazu holte ich mir viele Anregung durch intensive Durchsicht von mehreren Gemeindezeitungen aus verschiedenen Bundesländern.

Einige dieser daraus resultierenden Erkenntnisse konnten Sie schon in den letzten Gemeindeformen sehen (Verzeichnis des Ärztwochenenddienstes, Hochzeitsjubiläen, grafische Darstellung des Gemeindebudgets).

Heute halten Sie die erste Ausgabe der „Wolfsthaler Gemeindenachrichten“ in ihren Händen. Ich hoffe, dass das neue Aussehen unserer Gemeindenachrichten Ihren Geschmack trifft und auf möglichst breite Zustimmung stoßen wird.

Nur wenn es uns gemeinsam gelingt, dass diese neugestaltete Zeitung auch die Möglichkeit für alle Bürger Wolfsthals bietet - unter Einhaltung gewisser Regeln (keine persönlichen Beleidigungen etc.) - öffentlich ihre Meinung kund zu tun, wird diese Zeitung in Zukunft dem Anspruch gerecht werden können eine Zeitung „für alle Wolfsthalerinnen und Wolfsthaler“ zu sein.

Ich möchte Sie daher an dieser Stelle auch ermutigen selbst Beiträge zu verfassen, von denen Sie glauben, dass diese für Wolfsthal interessant sind. Zum Beispiel Vorankündigungen und Berichte mit Fotos von Veranstaltungen oder Meinungsäußerungen zu für Wolfsthal relevanten Themen.

Grundsätzliches

Da es in der letzten Ausgabe der Gemeindeformen keine „Seite des Vizebürgermeisters“ gab, wurde ich von mehreren Personen nach einem Grund dafür gefragt. Ausschlaggebend dafür waren für mich zwei Dinge: einerseits hatte ich für mich selbst beurteilt, dass es zum Redaktionsschluss der Ausgabe nichts

Spezielles gab, was ich Ihnen extra hätte mitteilen wollen, und zum anderen fand ich es für wichtiger, anstatt eine Seite mit belanglosem Text von mir zu füllen, dass es für die Bürger von Wolfsthal informativer sei, bei Bedarf zum Beispiel die Wochenenddienste der Ärzte nachschlagen zu können.

Als meine Gattin und ich 1987 heirateten, hatten wir zuvor gemeinsam mit unserem damaligen Pfarrer Pater Gilbert ein „Ehegespräch“. Neben vielen anderen Anregungen von ihm ist mir ein Detail daraus bis heute in Erinnerung geblieben: Meinungsverschiedenheiten in einer Ehe werden nur untereinander, aber niemals in der Öffentlichkeit ausgetragen! An diese Empfehlung versuchen wir uns jetzt schon seit 19 Jahren zu halten und sind damit bis jetzt immer „gut gefahren“. Diese selbst erlebte Erfahrung hat mich so weit geprägt, dass ich diesen Grundsatz nicht nur in meiner Ehe, sondern in jeder Art von Partnerschaft praktiziere! Dieses Verhalten mag nicht jedem gefallen, aber so bin ich nun einmal.

Ein weiteres Merkmal einer guten Partnerschaft ist für mich, dass sich die Partner gegenseitig vertrauen können. Im Wort „Vertrauen“ steckt der Begriff „trauen“, also der Mut und die Bereitschaft sich auf seinen Partner zu verlassen, aber auch den Mut zu haben bewusst das Risiko einzugehen, dass das dem Partner entgegengebrachte Vertrauen möglicherweise einmal enttäuscht werden wird. Ist dieses gegenseitige Vertrauen einmal nicht gegeben oder wird der eine Partner vom anderen in einer wichtigen Sache einmal nicht informiert, kann sich aus diesem Verhalten leicht eine Beziehungskrise entwickeln.

„Ich gelobe, die Bundes- und Landesverfassung und alle übrigen Gesetze der Republik Österreich und des Landes Niederösterreich gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Dieses Gelöbnis hat jede(r) Bürger(in), der(die) die Funktion eines Gemeindevertreters ausübt am Beginn seiner/ihrer Funktion im Gemeinderat abzulegen.
Quelle: nÖ. Gemeindeordnung § 97 Absatz 2



Eine Gewissensfrage

Irgendwann kommt jede Person, die in einer leitenden Funktion eingesetzt ist, in die Situation eine Entscheidung treffen zu müssen, die sich zu einer echten Gewissensprüfung entwickeln kann. Meist gilt es dann eine Entscheidung zu treffen, die gut und richtig für „das Ganze“ oder die Allgemeinheit ist, gleichzeitig jedoch für einzelne erhebliche Nachteile verursachen kann. Beim Militär wird das als die so genannte „Kommandantenverantwortung“ bezeichnet: die Frage ob man selber bereit ist diese Entscheidung zu treffen und entweder eher einen Nachteil für alle oder für einen einzelnen bewusst in Kauf zu nehmen. Das in dieser Lage, bevor so eine Entscheidung gefällt wird, alle Pro und Contras gegenübergestellt und bewertet werden, versteht sich von selbst.

Wenn einer Person mit dem Ausüben einer leitenden Funktion zugleich die Verantwortung für das Wohl der Allgemeinheit übertragen wird, muss in der Regel für den Vorteil für alle entschieden werden. Wer diese Verpflichtung nicht erkennt, ist für diese Funktion nicht geeignet, wer sich aus persönlichen Gründen zu dieser notwendigen Entscheidung nicht durchringen kann, sollte daraus die notwendig gewordenen Konsequenzen ziehen.

Seite 5 der Gemeindenachrichten vom Juli 2006

Liebe Wolfsthalerinnen und Wolfsthaler!

Wenige Wochen vor der Gemeinderatswahl wird Wolfsthal fast wöchentlich mit Schreiben einer Gruppe, die für die kommende Funktionsperiode des Gemeinderats kandidiert, „informiert“.

In der Aussendung der Gruppe „Wir für Wolfsthal“ vom 6. Jänner wird kritisiert, dass „der Vizebürgermeister sich kritiklos in den Schoß der ÖVP begeben habe“. Da seit 22. September 2005 die Funktion des Vizebürgermeisters von Wolfsthal von mir ausgeübt wird, gehe ich davon aus, dass diese Kritik meiner Person gilt, obwohl ich namentlich nicht erwähnt worden bin.

Ich habe in den Gemeindenachrichten vom Juli 2006 auf der Seite des Vizebürgermeisters sehr ausführlich meine Meinung zum Gelöbnis eines Mitgliedes des Gemeinderats ausschließlich nach dem eigenen Gewissen und nicht nach den Vorgaben eines Fraktionsführers zu handeln, dargelegt. Da sich an meinen vor vier Jahren getätigten Aussagen absolut nichts geändert hat, finden sie in dieser Ausgabe der Wolfsthaler Gemeindenachrichten zweimal die „Seite 5“. Auf der eigentlichen Seite 4 die Seite 5 vom Juli 2006 sowie die eigentliche Seite 5. Falls sie die kleine Schrift auf der Seite 5 des Jahres 2006 stört, dann liegt das daran, dass ich die Seite völlig unverändert übernommen habe und die erste Ausgabe der Wolfsthaler Gemeindenachrichten in dieser Schriftgröße erschienen ist und nach Anregung einiger Bürger in Folge größer wurde.

Nach der letzten Gemeinderatswahl hat die Gruppe „WIR“ und die ÖVP Wolfsthal eine Koalition geschlossen. Eine Koalition ist eine Interessensgemeinschaft. Zwei Parteien oder Gruppen schließen ein Bündnis, weil beide ein gemeinsames Interesse haben. So lange dieses gemeinsame Interesse besteht, funktioniert eine Koalition in der Regel auch reibungslos. Schwierig wird es, wenn das gemeinsame Interesse nicht mehr gegeben ist. Im konkreten Fall war das gemeinsame Ziel, dass Wolfsthal nach 30 Jahren eine Veränderung in der Gemeindeführung notwendig hatte. Nachdem dieses Ziel erreicht worden war, wurden sehr rasch Spannungen zw. Bürgermeister und meinem Vorgänger als Vizebürgermeister sichtbar.



Geben Sie uns eine Chance.

6. März 2005 - www.wir.or.at

„Das Zünglein an der Waage“ so lautete die Kernaussage der Gruppe WIR bei der Gemeinderatswahl vom 6. März 2005. Grundsätzlich gibt es für eine Kleinpartei beim Vorhandensein zweier nahezu gleich starken Fraktionen zwei Möglichkeiten, wie diese Funktion als ausgleichendes Zünglein an der Waage wahrgenommen werden kann. Entweder die Kleinpartei geht in Opposition und stimmt bei Anträgen der „Bürgermeisterfraktion“, wenn sie nach Meinung der Kleinpartei vernünftig sind, zu. Die zweite Möglichkeit ist die der „konstruktiven Zusammenarbeit“. Die Kleinpartei erhält die Funktion des Vizebürgermeisters, sämtliche Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten zw. den beiden Koalitionspartnern werden nicht öffentlich geführt bis alle Meinungsverschiedenheiten ausgeräumt sind, nach Außen wird dann gemeinsam aufgetreten und mit einer Stimme gesprochen. Falls sich einmal wider Erwarten keine Einigung erzielen lässt, enthält sich der Juniorpartner bei der Abstimmung oder stimmt gegen den Antrag. Wenn ich mich recht erinnere, habe ich in den vergangenen 5 Jahren einmal gegen einen Antrag, der von Bürgermeister Schödinger eingebracht worden war, gestimmt und mich einmal meiner Stimme enthalten. Ausschlaggebend für diese nahezu 100%ige Übereinstimmung war



Kontakt:

0676 527 5103

vizebuergemeister@wolfsthal.gv.at

nicht, weil ich mich „kritiklos in den Schoß der ÖVP begeben habe“, sondern weil es einerseits zwischen Gerhard Schödinger und mir ein Vertrauensverhältnis gibt und weil wir andererseits beide offensichtlich die Fähigkeit haben Themen, bei denen wir unterschiedlicher Meinung sind, konstruktiv auszudiskutieren – wir beide diskutieren in der Regel oft!

Die Variante 1 der Opposition bietet der Kleinpartei die Möglichkeit sich vor „Verantwortung tragen“ zu drücken und darüber hinaus ständig darauf hinzuweisen, wodurch sie sich von der „Bürgermeisterfraktion“ unterscheidet. Dadurch bekommt sie bei der nächsten Wahl möglicherweise die eine oder andere Stimme eines/einer Unzufriedenen. Dann kann sie meiner Meinung aber nicht den Vizebürgermeister stellen! Auf der Strecke bleibt dabei die optimale Problemlösungskompetenz um für die Gemeinde und damit letztlich für alle Bürger Herausforderungen zu meistern und Lösungen zu finden.

Bei Variante 2 kann es vorkommen, dass die Eigenständigkeit der Kleinpartei nicht mehr wahrgenommen wird. Dafür ist es möglich auf Grund des gegenseitigen Vertrauens und Respekts vor den Fähigkeiten des Anderen komplexe Problemlösungen für die Allgemeinheit zu finden.

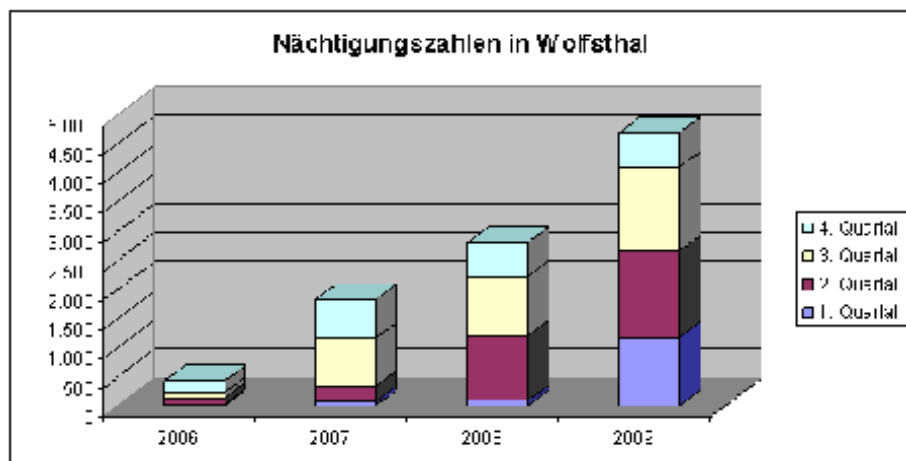
Ich persönlich habe mich für Variante 2 entschieden.

Wolfsthal als Tourismusort

Entwicklung der Nächtigungsstatistik

Jahr	1. Quartal	2.Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt
2006	33	101	99	198	431
2007	77	265	813	669	1.824
2008	88	1.104	1.027	583	2.802
2009	1.173	1.475	1.434	599	4.681

In unserer Gemeinde sind die Nächtigungszahlen in den letzten 4 Jahren stark angestiegen. Es gibt nur wenige Gemeinden, welche so hohe Übernachtungszahlen vorweisen können. Die Steigerung der Nächtigungen belebt auch die örtlichen Betriebe. Der Grund für diesen kontinuierlichen Anstieg sind Schulklassen, die ihre Schullandwochen in Wolfsthal verbringen, Urlauber, die sich Bratislava ansehen wollen aber lieber in Österreich nächtigen sowie Radfahrer und Personen, die beruflich in Bratislava oder Umgebung zu tun haben und in unserer Gemeinde nächtigen. Auch der Bekanntheitsgrad unserer Gemeinde durch Zeitungs-, Radio- und Fernsehberichte national und international bringt immer mehr Besucher nach Wolfsthal.



Faschingsgschnas des Sportclub Wolfsthal

Wolfsthal sucht den Karaokestar!!!

Wo? Musikheim Wolfsthal
Wann? Samstag 13.02.2010 ab 20 Uhr
ab ca. 23 Uhr - Wahl des Karaokestars!
Eintritt: Freie Spende!
Sonntag 14.02.2010 ab 14 Uhr
Kindermaskenball
Zauberer & lustige Spiele



www.scwolfsthal.at.tf

Kabarettabend des SC Wolfsthal

Mario Bernold mit „Schluß mit Lustig“.

Wo: 2412 Musikheim, Wolfsthal
Einlass: 27. Februar 2010 um 19.00 Uhr
Beginn: 27. Februar 2010 um 21.00 Uhr
After Kabarettparty: ca. 23.00 Uhr

Vorverkauf bei Michael Peterka:
0664 832 0232 oder
michael.peterka@gmx.at
EUR10.- Abendkassa: EUR 12.-

Luca Award 2009

Wie schon in den vergangenen Jahren, fieberten auch 2009 wieder zahlreiche Gemeindegewinnern dem Luca Award entgegen. „Wer wird ihn wohl dieses Jahr mit nach Hause nehmen?“ und „wofür?“. Das waren die am häufigsten gestellten Fragen, die man so im Vorfeld vernehmen konnte. Doch wie schon in den letzten vier Jahren blieben das natürlich streng gehütete Geheimnisse, die erst am Abend der Verleihung gelüftet wurden. Der Abend verlief wie gewohnt kurzweilig und gleich zu Beginn wurde ein Sketch über die „Pottenburger“ von und mit Karli Krammer und Wolfgang Hartl zum Besten gegeben. Außerdem sorgte das steirische Starduo „Leona und Swen“ für gute Unterhaltung und ehe man sich versah, war es auch schon 23.00 Uhr und somit Zeit für die Verleihungen.

...and the Luca goes to...

Die goldene Trophäe ging 2009 an die Donaustimmen, den silbernen Award bekam, wie schon im letzten Jahr, der Theaterverein und über den Luca in Bronze durfte sich Andreas Leitner freuen. Natürlich gab es auch wieder eine Auszeichnung für ein Lebenswerk, welche diesmal an die immer fleißige und allseits beliebte Christine Knaus, auch als „Knaus Christl“ bekannt, ging.



Die Gewinner des LUCA Awards 2009 mit dem Veranstalter Michael Minarik

Nach den Ehrungen wurde noch vom Theaterverein TV2412 ein Scheck in der Höhe von 2.000 € an Bürgermeister Schödinger, zum Ankauf einer Schaukel für den Kinderspielplatz, überreicht.

Der Abend war wieder einmal ein unvergessliches Ereignis, bei dem viel gelacht, getanzt und gefeiert wurde und so blicken wir schon gespannt dem Luca Award 2010 entgegen!

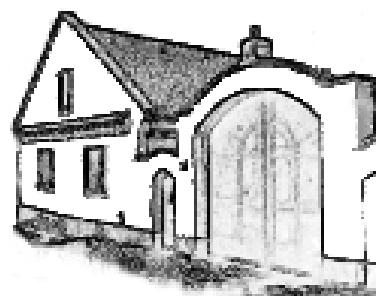


Die Pottenburger wieder einmal in Aktion



Die Obfrau des Theatervereins überreicht Bürgermeister Schödinger eine Scheck für den Spielplatz

Zu den Jahreszeiten



Wir haben für sie immer das 1. Wochenende im Monat und natürlich nach telefonischer Vereinbarung geöffnet. Aktuelle Informationen finden Sie in unserem Schaukasten und auf der Gemeindehomepage www.wolfsthal.gv.at.

**Freitag 15:00-19:00 Uhr und
Samstag 8:00-12:00 Uhr**

Themenübersicht für die Wochenenden im Jahr 2010

Februar	5. und 6.	Traditionelles Brauchtumsgebäck
März	5. und 6.	Neue Edelbrände und Liköre
April	2. und 3.	Frische Masthendl, Bärlauch
Mai	7. und 8.	Wildkräuter, frischer Spargel
Juni	4. und 5.	Frische Masthendl (robuste Naturmasthendl mit längerer Mastdauer), frische Erdbeeren
Juli	2. und 3.	Marillen (wenn es das Wetter zulässt)
August	6. und 7.	Perlhendl, Masthendl (Naturmasthendl)
September	3. und 4.	Gutes von der Pute
Oktober	1. und 2.	Rund um den Kürbis
November	5. und 6.	Frische Masthendl
Dezember	3. und 4.	Weihnachtsstimmung

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei uns begrüßen dürfen

Familie Alfred und Jutta Niefergall

Tätigkeitsübersicht des Roten Kreuzes Hainburg/Donau

Unser täglich Brot:

RETTUNGSTRANSPORTE 144

Sie benötigen dringend Hilfe z.B. auf Grund eines Sturzes, bei dem Sie sich verletzt haben?

KRANKENTRANSPORTE 14844

Sie haben eine Kontrolle im Krankenhaus, sind gebrechlich oder nicht mobil weil Sie vielleicht einen Gips haben?

AMBULANZ-DIENSTE

Sie veranstalten ein Fest, Open Air Konzert etc., und die Behörden schreiben Ihnen eine sanitätsdienstliche Überwachung vor?

Wir machen es!

Fragen Sie einfach unter 02165/64040 bei uns nach.

Weiters sind wir tätig im Bereich der Gesundheits-und Sozialen Dienste:

VERMIETUNG VON PFLEGEBEHILFEN

Unterstützung für pflegende Angehörige durch Pflegebeihilfe wie z.B. Pflegebetten, Gehhilfen, Rollstühle und dergleichen, die rasche und unbürokratisch vermittelt werden. Optimal zur Pflege von Kranken zu Hause.

ESSEN AUF RÄDERN und ESSEN A LA CARTE

Zuhause essen wie selbst gekocht. Wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst kochen können, werden Sie trotzdem zuhause kulinarisch verwöhnt.

RUFHILFE

Auf Knopfdruck Hilfe. Drücken Sie einfach den Alarmknopf des Handsenders, der auch wie ein Halsband getragen werden kann, und Hilfe eilt rasch herbei.

Auch auf dem Sektor Ausbildung sind wir tätig:

ERSTE HILFE KURSE

Sie werden wahlweise in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen, oder im Verhalten bei Kindernotfällen geschult. Auch 16 Stunden Erste Hilfe Grundkurse stehen zur Verfügung.

AUSBILDUNG ZUM RETTUNGSSANITÄTER

Nach Absolvierung eines 16 Stunden Erste Hilfe Kurses können Sie die Ausbildung zum Rettungssanitäter machen! Diese umfasst 100 Stunden Theorie, sowie 160 Stunden Praxisausbildung mit Patientenkontakt. Nach den absolvierten 260 Stunden wird die Ausbildung mit einer kommissionellen Prüfung abgeschlossen. Staatlich anerkannt!!



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Nähere Informationen erhalten Sie auf
www.rk-hainburg.at
unter 02165/64040 oder 0664/6214938
Oder direkt an unserer Bezirksstelle

Quelle: Bildungswerkzeug des
Katholischen Bildungswerks
Wien Ausgabe Jänner bis Sep-
tember 2010 Seite 11 & 16

Lebensqualität im Alter: ein Trainingsprogramm für Menschen ab 55, die auch in Zukunft noch geistig fit, beweglich und gesund sein möchten!

LIMA ist ein Trainingsprogramm, das

- Gedächtnistraining und Bewegungstraining miteinander kombiniert
- Körper, Geist und Seele anspricht
- wissenschaftlich fundiert (SIMA-Studie der Universität Erlangen),
- alltagsorientiert und praktisch erprobt ist
- Ihnen hilft, Ihre Selbstständigkeit zu erhalten oder zu steigern
- für alle offen steht

Die Trainings beinhalten
folgende Bereiche:

Gedächtnistraining
fördert die kognitiven Leistungen durch Übungen für Konzentration, Aufmerksamkeit und das Training von Mnemotechniken.

Bewegungstraining
fördert die körperliche Aktivität und Bewegungssicherheit durch das Training von Bewegungskoordination und Ausdauer, Atmungsübungen, Entspannungsübungen, Tänze und Spiele, die Spaß machen.

Training für alltagsbezogene Fähigkeiten
vermittelt Informationen und stellt Möglichkeiten dar, die das Leben im Alltag leichter machen sollen. Themen können sein: Veränderungen im Alter, Wohnen im Alter, Ernährung im Alter, soziale Kontakte, Informationen über regionale Angebote und Hilfsdienste.

Sinn- und Glaubensfragen
Ausgesprochene und unausgesprochene



Renate Skarbal
Katholisches Bildungswerk Wien
1010 Wien, Stephanspl. 3/2. Stock
Tel.: 01/51552-3604
E-Mail: r.skarbal@edw.or.at

ne Zweifel und Ängste, Hoffnungen und Sehnsüchte, sinnvolle Gestaltung des Alters, Partnerschaft, Einsamkeit, Krankheit und Leiden, Abschied nehmen.

LIMA[®]

Ansprechpartner in Wolfsthal:
Helga Haberler (ausgebildete LIMA
Trainerin)

+43 650 760 5879
m.h.haberler@aon.at

LIMA: ein ausgezeichnetes Projekt Zertifizierung als Good-Practice-Modell



Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz hat am 13. November 2009 bei einer Enquete zum Thema Lebenslanges Lernen „Bildung im Alter“ in der Wiener Urania, LIMA – Lebensqualität im Alter als „Good-Practice-Modell“ ausgezeichnet und zertifiziert.

Die Überreichung des Zertifikates erfolgte durch Sektionschefin Mag.³ Edeltraud Glettler in Vertretung von Bundesminis-

ter Rudolf Hundstorfer an den Direktor des Katholischen Bildungswerkes Wien Mag. Hubert Petrasch und an die LIMA-Projektverantwortliche Renate Skarbal in der Wiener Urania.

Grundlage der Zertifizierung ist eine Studie von Univ. Prof. Dr. Franz Kolland vom Institut für Soziologie an der Universität Wien. Die Studie befasste sich unter anderem mit dem LIMA-Trainingsprogramm.

Vorsicht auf natürlichen Eisflächen

Bei tiefwinterlichen Temperaturen laden Tümpel, Teiche und Seen zum Eis laufen ein. Doch Vorsicht: oft reicht die Tragfähigkeit des Eises noch nicht aus oder einsetzendes Tauwetter kann eine sichere Eisfläche in eine lebensgefährliche Unterlage verwandeln. Bei Bacheinläufen und Randzonen ist besondere Vorsicht geboten - dies gilt auch für fließende Gewässer, die meist eine wesentlich dünnere Eisdecke aufweisen. Die wichtigsten Sicherheitstipps für gefahrloses Schlittschuhlaufen auf zugefrorenen Gewässern

Vorsicht auf natürlichen Eisflächen

Rund 15 Prozent der Unfälle beim Schlittschuhlaufen ereignen sich auf natürlichen Eisflächen. Zugefrorene Seen, Flüsse oder andere Gewässer bergen im Vergleich zu Eislaufhallen und -plätzen zwei weitere Gefahren: Stolperfallen durch tückische Unebenheiten oder eingefrorene Äste, die auch durch Schnee verdeckt sein können. Zudem besteht die Gefahr, dass das Eis bricht. Das Einbrechen in natürliche Gewässer ist zum Glück relativ selten, doch die Verletzungsschwere ist durch die oft lange Zeit im eiskalten Wasser meist sehr hoch. Hinzu kommt die Schwierigkeit, eingebrochene Personen zu bergen, sodass derartige Unfälle leider auch tödlich enden können.

Gefahr einzubrechen

Bevor man sich auf Natureis begibt, ist es unbedingt notwendig, sich über die Außentemperatur und die Eisdicke zu informieren. Eis trägt erst sicher bei einer Dicke von 15 Zentimetern und darf vorher nicht betreten werden. Bei fließenden Gewässern sogar erst ab 20 Zentimetern. (Angaben des Arbeiter-Samariter-Bunds Deutschland).

Auf allen Flächen gilt: Das Betreten erfolgt auf eigene Gefahr. Auf keinen Fall sollte man bei ungewissen Eisverhältnissen oder nach Tauwetter das Eis betreten. Auch Eisflächen mit offenen Stellen, Rissen oder Sprüngen bergen eine hohe Einbruchgefahr. Wer abseits von vielbefahrenen Bereichen fährt, geht ein erhöhtes Risiko ein, einzubrechen.

Schnelle Hilfe

Merkt man, dass die Eisfläche, auf der man sich befindet, bricht, legt man sich am besten auf den Bauch und versucht von der Gefahrenstelle weg zu kriechen. Bricht jemand ins Eis ein, ist Eile geboten, da der Eingebrochene schnell unterkühlen kann. Jede Sekunde zählt, denn innerhalb

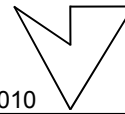


So gesund und lustig Eislaufen auch immer sein mag, aufpassen muss man immer!

weniger Minuten lähmt das eisige Wasser den Verunglückten. Es folgen Herzstillstand durch Unterkühlung oder Ertrinken.

Helfer sollten sich nur mit Sicherung durch einen Zweiten oder mit Seilsicherung und in Bauchlage der Einbruchsstelle nähern. Auf Natureis sollte man nie alleine Eislaufen, damit im Ernstfall rasch Hilfe geleistet und Retter alarmiert werden können. Der Verunfallte selbst kann sich durch seitlich ausgestreckte Arme Halt auf der Eisdecke verschaffen und versuchen, sich in die Richtung auf das Eis zu schieben, aus der er gekommen ist. Nach der Bergung des Verunglückten benötigt dieser umgehend Wärmezufuhr und eine ärztliche Untersuchung.





KNr. SPRACHEN (Kurse VS I - Werkraum bzw. VS II 1. Halbstock links) 12 Abende € 70,- Kursbeitrag ^{1,2,3}

1	DEUTSCH als Fremdsprache	Anfänger	08.02. Mo	18.30 Uhr	HL Homola Silvia
2	DEUTSCH als Fremdsprache	Leicht Fortgeschrittene	08.02. Mo	20.00 Uhr	Fr. Köhbach Ottilie
3	ENGLISCH	Fortgeschrittene	10.02. Mi	19.00 Uhr	HOL Spangl Margit
4	ENGLISCH	Anfänger/leicht Fortgeschr.	10.02. Mi	17.30 Uhr	HOL Spangl Margit
5	ITALIENISCH (Kleinstgruppe € 100,-)	Fortgeschrittene	08.02. Mo	14.00 Uhr	Prof. Boninsegna L.
6	ITALIENISCH (Kleinstgruppe € 100,-)	Leicht Fortgeschrittene	08.02. Mo	15.00 Uhr	Prof. Boninsegna L.
7	SLOWAKISCH	Anfänger	12.02. Fr	19.30 Uhr	DI Zatko Eva
8	SLOWAKISCH	Fortgeschrittene	12.02. Fr	18.00 Uhr	DI Zatko Eva
9	SLOWAKISCH (Kleinstgruppe € 100,-)	Konversation	11.02. Do	19.45 Uhr	DI Zatko Eva
10	SLOWAKISCH	Leicht Fortgeschrittene	10.02. Mi	19.30 Uhr	DI Zatko Eva

WIRTSCHAFT (Kurse in der Hauptschule - EDV-Raum) - € 90,- Kursbeitrag ^{1,2}

12	EINFÜHRUNG PC-Grundbegriffe Word, Internet (01.,03.,08.,10.,15. und 17.März 2010)	Anfänger/leicht Fortgeschrittene	01.03. Mo	19.00 Uhr	HL Karches Barbara
----	---	-------------------------------------	-----------	-----------	--------------------

GESELLSCHAFT UND KULTUR - Kursbeitrag ^{1,2}

BILDUNGSBERATUNG NIEDERÖSTERREICH

13	Berufliche Weiterentwicklung und Neuorientierung, kostenlose Beratung, unverbindlich, streng vertraulich. Anmeldung: 0676/5254805, c.pfaffel@bildungsberatung-noe.at Gemeindeamt – Eingang Standesamt Erdgeschoß		11.02.10 11.03.10 08.04.10	17:00 Uhr	Hr. Pfaffel Christian dipl. Berufs- und Bildungsberater
----	--	--	---	------------------	---

KÖRPER UND GESUNDHEIT (Volksschule) - € 65,- Kursbeitrag ^{1,2}

15	Qi Gong (VS – Gymnastiksaal) Kursbeitrag € 90,-/10 Abende Gegen Schmerzen im Rücken- und Nackenbereich (Mindestn.: 8 Personen)		08.01. Do	18.00 Uhr	Fr. Felsner Gerlinde
16	YOGA (VS – Gymnastiksaal) Kursbeitrag € 90,00/ 10 Abende		09.02. Di	18.00 Uhr	Fr. Horvathova Hana
17	SPORTLICHE GYMNASTIK (VS - Turnsaal)		08.02. Mo	18.15 Uhr	Fr. Gruber Bettina
18	WIRBELSÄULENGYMNASTIK für Erwachsene (VS - Turnsaal)		10.02. Mi	17.00 Uhr	Fr. Siskova Elena
19	BODYSTYLING Bauch-Bein-Po-Training (VS - Turnsaal)		10.02. Mi 11.02. Do	18.00 Uhr 19.30 Uhr	Fr. Siskova Elena
20	CHINESISCHE FUNKTIONSGYMNASTIK (VS - Turnsaal) Löst Blockaden, lockert Gelenke		08.02. Mo	17.15 Uhr	Fr. Gruber Bettina

VORTRÄGE Eintritt: € 5,-

#	„M A R O K K O - noch 52 Tage nach Timbuktu“ - Diavortrag in Überblendtechnik, Haydnbibliothek		18.03.2010	19.00 Uhr	Hr. Brunner Peter
---	---	--	------------	-----------	-------------------

Nur angemeldete Kursteilnehmer können berücksichtigt werden
ANMELDUNGEN - AUSKÜNFTE - ANFRAGEN: Stadtamt Hainburg ☎ 02165/62111-20 oder 65825

NEU: Bürozeit – Montag 10.00 – 11.00 Uhr

WO: Stadtamt Hainburg – Eingang Standesamt Tel: 02165/62111-21

Kursbeitrag mittels Erlagschein vor Kursbeginn bezahlen, Empfangschein bei Kurseintritt vorweisen

¹ Bei Kleingruppen unter 8 Teilnehmern erhöht sich der Kursbeitrag um € 10,- ² Schnupperstunde € 5,-
3 Kleinstgruppe unter 6 Personen € 100,-